

Die Dorfgründungen führten zu einem neuen Staatsleben. Dem Fürsten gehörte das ganze Land. Einen Teil davon gab er seinen Dienstmannen als Allod oder erbliches Eigentum zur beliebigen weiteren Verteilung. Besonders verdienstvolle Männer erhielten zu ihrem Allod noch besondere Grundstücke zu lebenslänglicher Nutznießung. Ein solcher Teil hieß Lehn. Ihre Inhaber gehörten dem hohen Adel an und waren Lehnsleute oder Vasallen. Die Lehnsträger verpflichteten sich für die empfangene „Böhlthat“ zu besonderer Treue und dauerndem Kriegsdienst. Im Falle der Treulosigkeit konnte das Lehn wieder zurückgezogen werden.

Der hohe Adel belehnte mit seinem Eigentum oder mit Teilen seiner Lehne (Asterlehne) weniger Begüterte, den niederen Adel, und gewann sich dadurch ebenfalls Lehnsleute oder Vasallen. Das Lehnswesen zog sich wie eine Kette vom König, dem obersten Lehnsherrn, bis zum untersten Vasallen, der keinen Lehnsmann mehr hatte, hinab. Dieser Zustand (später Feudalwesen genannt) bestand das ganze Mittelalter hindurch in Deutschland.

7. Ausbreitung des Christentums in Deutschland.

a) Die ersten Sendboten. Während diejenigen germanischen Stämme, die sich im römischen Reiche Wohnsitze gesucht hatten, längst zum Christentum übergetreten waren, sah es im eigentlichen Deutschland wo Alemannen, Bayern, Thüringer, Sachsen und Friesen wohnten, finster heidnisch aus. Von den beiden Inseln Irland und England gingen die ersten Sendboten aus, das Wort vom Kreuze auch in den Wäldern Germaniens zu verkünden und Stätten christlicher Bildung zu gründen.

Einer der ersten und thätigsten Glaubensboten war der Ire Kolumban, der nach dem Wasgenwalde sich wendete, das Werk der Heidenbekehrung zu treiben. Von hier vertrieben, ließ er sich am Bodensee nieder, wo später Bregenz entstand. Nach reicher Thätigkeit wiederum von den wilden Heiden verjagt, nahm er seinen Weg über die Alpen und starb nach gesegnetem Wirken in der Lombardei. Auf der Reise nach Italien hatte Kolumban seinen Mitarbeiter Gallus krank zurückgelassen, der das nach ihm benannte Kloster St. Gallen gründete. Ähnlich wirkten Kilian in Würzburg und Emmeran in Regensburg; beide besiegelten ihre Lehre mit dem Blutzugentode.

b) Gesegnetes Wirken. Gewaltiger und erfolgreicher als seine Vorgänger wirkte der Angelsache Winfrid, der sich den Namen eines Apostels der Deutschen erworben hat. Winfrid stammte aus vornehmer Familie und ging, seinem Herzensdrange folgend, frühzeitig in das Kloster, sich dem geistlichen Berufe zu widmen. Zum Priester geweiht, beschloß er, das Evangelium unter den Heiden auszubreiten. Zunächst unterstützte er Willibrod in seiner Missionsthätigkeit unter den Friesen. Alle Arbeit an den rohen Heidenherzen schien vergeblich zu sein. Um